

Inhaltsverzeichnis

I. Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen als Gegenstand einer Einzelwirtschaftstheorie der Institutionen	1
a) Wirtschaftsordnung und das Ausüben von Unternehmerfunktionen als Bestimmungsgründe des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens	1
1. Einkommensaspekt und ökonomische Analyse des Rechts der Rechnungswesenverfassung	1
2. Die Entwicklung der Rechnungswesenstruktur als Regelsystem für das Ausüben von Unternehmerfunktionen	7
α) Anfänge des Rechnungswesens beim Durchsetzen von Änderungen in einer Hierarchie	7
β) Aufgaben des Rechnungswesens bei der Übernahme von Einkommensunsicherheiten	10
γ) Zusätzliche Aufgaben des Rechnungswesens bei der Suche nach Spekulationsgewinnen	20
δ) Entwicklungsprozeß als bedingte spontane Ordnung	21
3. Überblick über die Struktur des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens	22
b) Theorien und Grundbegriffe zum Rechnungswesen	28
1. Meßtheorien und Wirkungstheorien zum Rechnungswesen	28
2. Metrisierende Theorien der Rechnungszwecke	32
3. Gestaltende Theorien der Rechnungsziele und auswertende Meßtheorien	39
4. Einkommensmessung und rechnungszweckbedingter Gewinnbegriff	41
α) Einkommensmessung und gewinnabhängige Ausgaben	41
β) Alternativen der Gewinnverwirklichung	45
γ) Rechnungszwecke für das Rechnungsziel Gewinnermittlung	51

5. Die Grundbegriffe der Finanz-, Erfolgs- und Kostenrechnung	52
α) Finanzrechnung	53
β) Erfolgsrechnung	56
γ) Erlös- und Kostenrechnung	59
δ) Die Überführbarkeit der Grundbegriffe und ihre Vereinfachung	62
6. Abweichende Begriffsinhalte im Einkommensteuerrecht . . .	68
c) Einkommensmessung und Gewinnverwendungsneutralität . . .	73
1. Rechnungsmäßige Unternehmungserhaltung in Einkommenstheorien	73
α) Erscheinungsformen rechnungsmäßiger Unternehmungserhaltung	73
β) Quellentheorie und Substanzerhaltung	80
γ) Reinvermögenszugangstheorie und nominelle Kapitalerhaltung	83
2. Der Eichstrich einer gewinnverwendungsneutralen Gewinnermittlung	87
α) Sinn dieses Referenzmodells	87
β) Voraussetzungen und Erscheinungsformen der Gewinnverwendungsneutralität	92
3. Gewinnverwendungsneutralität durch das Referenzmodell des kapitaltheoretischen Gewinns	100
4. Scheingewinn und inflatorische Finanzierungslücken.	107
5. Mehrperiodige Gewinnverwendungsneutralität der Gewinnermittlung in einer Inflation	112
α) Entscheidungsneutrale Nominalbesteuerung der Unternehmungsgewinne und Realeinkommensbesteuerung natürlicher Personen . . .	112
β) Gewinnverwendungsneutrale Bemessungsgrundlagen und fehlender empirischer Gehalt der Fisher-Effekte . . .	121

II. <i>Ökonomische Analyse des Rechts der Rechnungslegung</i>	125
a) <i>Finanzielle Rechnungslegung als Teil gegenwärtiger Rechnungswesenverfassung</i>	125
1. <i>Aufgaben der Rechnungslegung</i>	125
2. <i>Die Übersetzung der Aufgaben im geltenden Recht</i>	132
α) <i>Handelsbücher einschließlich Jahresabschluß</i>	132
β) <i>Ergebnisverwendung</i>	137
3. <i>Handelsrechtliche Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)</i>	141
α) <i>Rechnungslegungszwecke und GoB</i>	141
β) <i>Überblick über Grundsätze zum Bilanzansatz</i>	147
γ) <i>Überblick über Grundsätze zur Bewertung</i>	152
4. <i>Die Bilanz im Rechtssinne und der Grundsatz der Maßgeblichkeit</i>	157
b) <i>Einkommensmessung durch das geltende Bilanzrecht</i>	163
1. <i>Rechnungsmäßige Unternehmungserhaltung und marktwirtschaftliche Ordnung</i>	163
2. <i>Gewinnverwirklichung durch Bilanzansatz</i>	170
α) <i>Betriebswirtschaftliche Überlegungen</i>	170
β) <i>Vermögensgegenstand deckungsgleich mit (aktivem) Wirtschaftsgut?</i>	180
γ) <i>Passivierungsverbote, -gebote und -wahlrechte bei Rückstellungen</i>	185
3. <i>Gewinnverwirklichung durch Bilanzbewertung</i>	188
α) <i>Anschaffungskosten</i>	188
β) <i>Herstellungskosten</i>	192
4. <i>Periodisierung</i>	197
α) <i>Betriebswirtschaftliche Überlegungen</i>	197
β) <i>Kritik der Periodisierungsregeln des geltenden Bilanzrechts</i>	205
5. <i>Verlustvorwegnahme</i>	209
α) <i>Betriebswirtschaftliche Überlegungen</i>	209
β) <i>Niederstwertprinzip</i>	214
γ) <i>Niedrigerer Teilwert</i>	217
6. <i>Prognose-Ermessen, stille Rücklagen, steuerfreie Rücklagen, Wahlrechte</i>	225
7. <i>Das Problem der Einheitsbilanz</i>	233

c) Informationsfunktion der Rechnungslegung und auswertende Meßtheorien	237
1. Information, Informationsfunktion und Finanzierungshypothesen	237
2. Die vermeintliche Informationseffizienz des Kapitalmarkts	246
3. Darstellung der Vermögens- und Ertragslage und Publizitätspflichten	256
α) Gliederungsvorschriften zur Darstellung der Vermögenslage	256
β) Erläuterung der Ertragslage durch die Gewinn- und Verlustrechnung	261
γ) Einblicksrechte und Publizitätspflichten	264
4. Insolvenzrisiko und Meßanforderungen an die Finanzlage	274
α) Zahlungsfähigkeit, Finanzierung und Insolvenzrisiko	274
β) Eigenkapitalausstattung als Verlustpuffer	280
γ) Messung des Risikokapitals in den Augen der Geldgeber	286
5. Der begrenzte Informationsgehalt von Jahresabschlußanalysen	291
α) Die Kapitalstruktur als Indikator für eine Insolvenzgefährdung?	291
β) Statistische Jahresabschlußanalysen?	296

III. Rechnungswesen als Regelsystem zur unternehmensinternen Planung, Koordination und Kontrolle 305

a) Planung, Koordination und ihre Unterstützung durch das Rechnungswesen	305
1. Planungsstufen und Grenzen von Entscheidungsrechnungen	305
2. Koordinationsformen und Rechnungswesenstruktur	314
α) Das Regelsystem Koordination	314
β) Rechnungswesen als Koordinationshilfe in Hierarchien	318
3. Controlling als durch Rechnungswesen gestützte Koordinations- und Kontrollhilfe	324
b) Planungsrechnungen als Entscheidungs- und Prognosehilfe	332
1. Finanzrechnung für Arbitragegewinne (Investitionsrechnung)	332
α) Finanzielle Zielgrößen und vollständiger Finanzplan	332
β) Ein- und mehrperiodige Vorteilsmaße	338

2. Aufbau der Erlös- und Kostenrechnung	345
α) Meßtechnische Gliederung von Erlösen und Kosten . . .	345
β) Vergleich der Begriffe aus der Kostenrechnung mit denen der Kostentheorie	348
γ) Die Meßinstrumente der Zuschlagskalkulation und Deckungsbeitragsrechnung.	352
3. Anlagenabschreibungen und Zinsen als Einzelproblem der Kostenprognose	355
4. Die Fragwürdigkeit „verursachungsgerechter“ und „entscheidungsrelevanter“ Kosten	363
α) „Verursachungsgerechte“ Vollkostenrechnung oder Teilkostenrechnung	363
β) Der fragwürdige Grundsatz „entscheidungsrelevanter“ Kosten	367
5. Vollkostenrechnung als Prognosehilfe	372
c) Planungs- und Kontrollrechnungen als Koordinationshilfe in Unternehmungen	377
1. Das Versagen der Verrechnungspreise als Entscheidungs- und Steuerungsregel	377
2. Plankostenrechnung als Koordinationshilfe bei Delegation . .	386
α) Wirtschaftlichkeitskontrolle durch Istkostenvergleiche und Plankostenrechnung	386
β) Koordination bei Delegation über Verrechnungspreise für innerbetriebliche Leistungen	392
γ) Kostenverantwortung für beeinflussbare Kosten als Koordinationshilfe bei Delegation.	395
3. Anreizverträgliche innerbetriebliche Erfolgsrechnung als Koordinationshilfe bei Dezentralisation	400
α) Die Norm der Anreizverträglichkeit	400
β) Grundsätze anreizverträglicher interner Erfolgsrechnung .	404
γ) Anreizverträglicher interner Erfolg als Reputationsindikator	411
4. Innerbetriebliche Erfolgsrechnung und Gewinnbeteiligung der Manager	414
<i>Namensverzeichnis</i>	421
<i>Stichwortverzeichnis</i>	425